

Kompetenz mit Charme gekrönt

Kandidatinnen für das Amt der Weinkönigin gesucht – Gebietsweinwerbung-Geschäftsführer Bernd Kern im MRZ-Gespräch

Die Amtszeit von Esther Knewitz geht zu Ende. Deshalb soll am 20. September eine neue Rheinheissische Weinkönigin gewählt werden.

RHEINHESSEN. Die Suche nach sympathischen jungen Frauen mit Wein-Kompetenz läuft auf Hochtouren. Zwischen Bingen, Mainz und Worms sind die „Spione“ der Gebietsweinwerbung Rheinheissenwein unterwegs, halten Augen und Ohren offen. Das hat einen besonderen Grund: Am Freitag, 20. September, soll eine neue Rheinheissische Weinkönigin gewählt werden. Und dazu braucht's selbstverständlich Kandidatinnen, die sich der fachkundigen Prüfung durch eine Jury stellen wollen. Die Siegerin dieses Wettbewerbs wird – wie auch ihre Vorgängerinnen – Rheinheissen Winzer und deren Weine national wie international repräsentieren.

Über das Amt der Weinkönigin sprachen wir mit Bernd Kern, Geschäftsführer der für die Wahl und Betreuung der Majestäten zuständigen Gebietsweinwerbung Rheinheissenwein.

Was erwartet die heimische Weinwirtschaft von einer Rheinheissischen Weinkönigin?

Bernd Kern: Die Weinkönigin sollte stets eine Top-Repräsentantin für die guten Weine aus Rheinheissen sein. Sie muss Kompetenz in punkto Wein und Lebensart beweisen, einen guten Rheinheissen-Background – Kultur, Geschichte etc. – haben, selbstbewusst und charmant auftreten sowie rhetorisch gut sein.

Seit wann werden in Rhein-

heissen Weinköniginnen gewählt, und wie hat sich die Aufgabenstellung der Amtsträgerinnen im Laufe der Zeit gewandelt?

Die erste Rheinheissische Weinkönigin wurde 1951 gewählt. Wichtigste Aufgabenstellung ist nach wie vor, die Weine Rheinheissen bestens zu repräsentieren. Wie das aber geschieht – da haben sich in den vergangenen 50 Jahren sicherlich einige Veränderungen vollzogen. Die ‚Queenies‘ in Rheinheissen haben in den zurückliegenden Jahren ihr umfangreiches Programm sehr selbstständig bewältigt. Da heute Entertainer-Qualitäten und Weinkompetenz stärker gefragt sind als das Vortragen von Weinpoesie, hat die Gebietsweinwerbung als verantwortliche Institution die Schwerpunkte entsprechend gesetzt. Die jungen Frauen werden fachlich geschult, nehmen an einem Rhetoriktraining teil, bekommen eine Stil- und Typenberatung und anderes mehr.

Wie viele Einsätze absolviert die Weinkönigin in ihrem Amtsjahr?

Für die Königin sind es rund 100, die Weinprinzessinnen, die der Königin zur Seite stehen, jeweils etwa 50.

Welche Resonanz erfahren die Weinmajestäten bei ihren Einsätzen außerhalb von Rheinheissen?

Nach wie vor zieht der Reiz des Besonderen. Und groß ist immer noch das Erstaunen, dass die jungen Frauen als Weinbotschafterinnen neben den repräsentativen Insignien wie die Krone auch immer viel Weinwissen im Gepäck haben, das sie dann noch leicht



Königliches rheinheissisches Duo: Susanne Völker krönte Simone Renth zur Deutschen Weinkönigin. Die Schwabenheimerin löste die Oppenheimerin 1999 auf dem Thron ab. ■ Foto: DWI

verständlich an die Weinfreunde überbringen.

Führt ihre Mission die Rheinheissischen Weinköniginnen über das eigene Land hinaus in die weite Welt?

Auslandsreisen haben Seltenheitswert. Auf Grund der Aufgabenteilung in der Weinwerbung mit dem Deutschen Weininstitut – das Institut wirbt im Ausland, die Gebietsweinwerbung in Deutschland – konzentrieren wir uns also auf den Inlandsmarkt. Doch hin und wieder ruft das Rheinland-pfälzische Weinbauministerium zu Auslandseinsätzen oder die Rheinheissische Weinkönigin ist im Rahmen einer Aktion des Deutschen Weininstituts mit unterwegs.

Werden die jungen Frauen von der Gebietsweinwerbung für ihre Auftritte eingekleidet, bekommen sie eine finanzielle

Aufwandsentschädigung?

Die Weinmajestäten erhalten von uns einen Zuschuss für die Garderobe. Außerdem zahlen wir ihnen eine Art Einsatz-Tagegeld, gestaffelt nach Auftritten innerhalb oder außerhalb von Rheinheissen.

Findet die Gebietsweinwerbung alljährlich auf Anhieb genügend Kandidatinnen für das Amt?

Bisher gelingt es uns, drei bis fünf Kandidatinnen pro Jahr für das Amt der Weinkönigin zu interessieren. Bei der Kandidatinnen-Suche helfen die amtierenden Weinmajestäten, die Bürgermeister, Verkehrsvereine und die Ortsvereine des Bauern- und Winzerverbandes. Die „Stellenausschreibung“ erfolgt über die Printmedien und mittels Rundschreiben an alle Mitglieder der Gebietsweinwerbung.

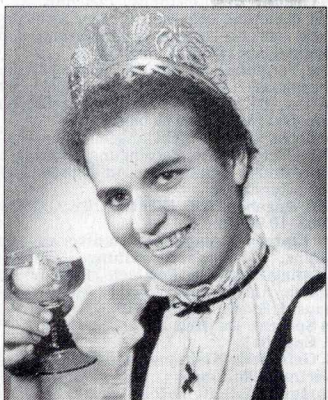
Wurde bei Rheinheissenwein schon überlegt, neben der Weinkönigin und ihren Prinzessinnen auch einen Weinkönig bzw. einen „Weingott Bacchus“ auf werbewirksame Tour für rheinheissische Weine zu schicken?

Das Bessere ist der Feind des Guten. Wohl deshalb kam in Rheinheissen noch nie ein Bacchus gegen die Weinmajestäten zum Zuge. „Prinz Schampus“ aus Osthofen ist ein Unikat geblieben und hat keine Nachahmer auf der Rheinheissen-Bühne gefunden.

Auch Rheinheissische Weinköniginnen können nach ihrem Jahr im Amt noch höher hinaus auf der Weinmajestäten-Karrierelleiter und für ein Jahr Deutsche Weinkönigin werden. Wie oft ist das schon gelungen?

Bisher haben sieben Rheinheissische Majestäten den höchsten deutschen Weinthron erreicht. Das waren 1954/55 Erika Hoffmann aus St. Johann, 1961/62 Marlies Kaiser aus Dintesheim, 1978/79 die Niersteinerin Heike Schmitt, 1980/81 Regine Usinger aus Nackenheim, Astrid Bechtel aus Worms-Heppenheim schaffte es 1992/93, Susanne Völker aus Oppenheim war Deutsche Weinkönigin 1998/99, und sie gab die Krone an Simone Renth weiter, die das Amt 1999/2000 innehatte. Am 11. Oktober hat dann unsere amtierende Rheinheissische Weinkönigin Esther Knewitz die Chance, zur Deutschen Weinkönigin gewählt zu werden. Wir drücken ihr natürlich die Daumen.

■ Die Fragen stellte Helmut Oesterwinter



Erika Hoffmann (1954/55)



Marlies Kaiser (1961/62)



Heike Schmitt (1978/79)



Regine Usinger (1980/81)



Astrid Bechtel (1992/93)